

Wenn der Fledermaus-Detektor tackert

Bürgerinitiative Windkraft im Spessart klärt bei den Ferienspielen in Biebergemünd über die kleinen Insektenjäger auf

Biebergemünd (re). Seit über zehn Jahren untersucht die Bürgerinitiative (BI) „Windkraft im Spessart“ die Entwicklung der Fledermauspopulation im Spessart im Gebiet der Gemeinden Biebergemünd und Linsengericht, wie die BI in einer Pressemitteilung schreibt. Deswegen sollte interessierten Kindern im Rahmen des Biebergemünder Ferienprogramms die faszinierende Lebensweise der kleinen, nächtlichen Insektenjäger nähergebracht werden.

Trotz des wechselhaft angesagten abendlichen Wetters fanden sich insgesamt 18 wissbegierige Teilnehmer einschließlich Begleitung im Atelier der Familie Andres in der Lützel ein. Hier gab Dr. Bertold Andres den jungen Teilnehmern in einer kurzen informativen Einführung ein wenig Hintergrundwissen zu den nächtlichen Jägern mit auf den Exkursionsweg. So sind die Fledermäuse die einzi-

gen fliegenden Säugetiere und ihre Beute besteht aus unterschiedlichsten Insekten von Stechmücken bis zu Nachtfaltern. Von den in Deutschland bekannten 20 Fledermausarten finde man im Spessart 12 bis 14 vor. Die Zuhörer erfuhren, dass die Fledermäuse Ruflaute im Ultraschallbereich aussenden und die Insekten, wie beispielsweise Stechmücken, durch die reflektierenden Laute mit den Ohren orten. Spannend für die Teilnehmer waren auch die Fledermauspräparate, die die Biologin Dr. Yvonne Walther zur Demonstration mitgebracht hatte. Die Schüler konnten so die unterschiedlichen Größen und Gestalt von Fledermäusen vergleichen, wie etwa die Zwerg- und der Breitflügelfledermaus.

Bestückt mit zwei Fledermaus-Detektoren ging es dann hinaus, zunächst durchs Dorf Lützel, wo die beiden Exkursionsleiter auf mögliche Fledermausquartiere an unterschiedlichen Häuserfassaden und Kaminen hinwiesen. Bei der



Eine Fledermaus beim Beutefang.

FOTO: RE

Sanierung von Gebäudefassaden sollten Tierfreunde immer darauf achten, nicht alle Lücken und Spalten wegzusanieren, die gerade Fledermäusen die Chance für eine Be-

hausung liefern, schreibt die BI. Auch auf die Möglichkeit, spezielle Fledermauskästen aufzuhängen, wies die BI hin. Auf dem Weg zum Forsthaus Lützel tackerte es dann

schon laut in den Detektoren und über die Köpfe der Gruppe flitzten zur Freude von Kindern und Erwachsenen die ersten Zwergfledermäuse. Man war geneigt, den Kopf einzuziehen, so nahe flogen die Tiere unbeirrt über die Gruppe hinweg.

Um das Forsthaus herum schwirten dann zahlreiche Zwerg- und andere Fledermäuse kreuz und quer durch die Luft. Die Gruppe staunte über die Flugkünste und zackigen Bewegungen der kleinen Tiere. Weiter ging es Richtung Löschteich mit dem Höhepunkt der abendlichen Tour: Wasserfledermäuse. In geringer Höhe flogen diese unermüdlich und pfeilschnell über den stillen Teich hinweg, wobei sie hier und da ein Insekt an der Oberfläche ergatterten. Kinder wie erwachsene Teilnehmer waren begeistert und nahmen dieses faszinierende Erlebnis gemeinsam mit einem besseren Verständnis für die fliegenden, nächtlichen Jäger mit nach Hause.

5202 80-VZ 2N5
GNZ 21.08.2023